

An die
Tübinger Kita-Eltern

Freiwilliges Schnelltest-Angebot für Kita-Kinder

Liebe Tübinger Kita-Eltern,

wir alle waren froh, als die Kitas vor vier Wochen wieder in den Normalbetrieb gehen konnten. Nun steigen leider die Corona-Fallzahlen wieder sehr schnell an. Kitas und Schulen sind davon stärker betroffen als bisher. Es scheint, als wäre die britische Mutation des Virus auch für Kinder ansteckender. Eine wachsende Zahl von Kitas in ganz Deutschland musste bereits wieder schließen. Die Stadt Mannheim hat wegen hoher Infektionszahlen sogar alle Kitas erneut geschlossen. Das wollen wir in Tübingen vermeiden.

Wir haben mit dem regelmäßigen Testen sehr gute Erfahrungen gemacht. Zunächst in Altenheimen, mittlerweile in den Schulen. Aber in den Kitas wird bisher nur das Personal regelmäßig getestet. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis auch in Tübingen ganze Gruppen vom Virus infiziert werden, wenn wir jetzt nicht, wie an den Schulen, die Kinder regelmäßig testen.

Das geht durchaus. Die neuen Nasenpopeltests tun nicht weh. Sie kitzeln allenfalls. Aber rechtlich und menschlich sind Tests an Kita-Kindern schwierig umzusetzen. Es ist wichtig, dass der Test, der jederzeit freiwillig ist, von einer engen Vertrauensperson gemacht wird, damit die Kinder keine Angst bekommen. Und aus Haftungsgründen könnte nur medizinisches Personal die Tests vornehmen. Das ist in so großer Zahl aber gar nicht zu finden.

Wir haben uns daher ein Konzept ausgedacht, das für Ihre Kinder am besten ist und die größte Chance bietet, die Kitas offen zu halten: Eltern testen ihre eigenen Kinder. Zuverlässig gelingt das nur mit professionellen Tests, wie sie die Stadt einsetzt. Es geht wirklich ganz einfach, wie Ihnen folgendes Video mit einem dreijährigen Kind zeigt: <https://youtu.be/O116doUz6sw>

Konkret wollen wir den Einrichtungen die Wahl lassen zwischen zwei Möglichkeiten des Testens. Wegen der Eigenschaften des Testkits ist ein Test in der Einrichtung besser. Wo dafür geeignete Räumlichkeiten vorhanden sind, werden die Kitas diese entsprechend herrichten. Wo das nicht

geht, können Sie ein Testkit mitnehmen, wenn Sie Ihr Kind abholen und den Test selbst zu Hause durchführen. Wichtig ist, dass dies wegen der kurzen Haltbarkeit der Tests schnell geschieht.

Der Vorteil dieses Konzeptes ist, dass Infektionen früh erkannt werden, bevor die Kinder sich alle gegenseitig angesteckt haben. Wenn alle Eltern mitmachen und die Tests zweimal die Woche durchgeführt werden, erreichen wir ein hohes Maß an Sicherheit, auch wenn die Kinder den Tag über schon in der Kita gewesen sind. Schnelltests sind immer nur eine Momentaufnahme. Es kann durchaus sein, dass ein Test am Morgen noch negativ ist, am Nachmittag aber schon positiv. Für den Ablauf in den Kitas ist ein Test bei der Abholung am besten.

Die Stadt stellt ausreichend kostenfreie Tests in den Kitas bereit. Die Erzieherinnen und Erzieher nutzen dieselben Tests bereits seit vier Wochen, so dass sie sich damit gut auskennen und beim Start sicher hin und wieder auch helfen können, wenn etwas nicht gleich klappt.

Wir würden uns sehr freuen, wenn auch Sie mitmachen und Ihr Kind regelmäßig testen. Am besten sollte dies dienstags und freitags für alle Kinder gemacht werden. Wenn wir auf diese Weise Ausbrüche und Infektionen vermeiden, schützt dies unsere Kinder und trägt dazu bei, die Kitas offen zu halten.

Mit freundlichen Grüßen



Boris Palmer
Oberbürgermeister

gez.

Dr. Lisa Federle
Pandemiebeauftragte des Landkreises